

"Gott loben, das ist unser Amt!" (EG 288,5)

Das ist unser Auftrag als Posaunenchöre, dass wir zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen musizieren. Als Posaunenchöre und auch als Posaunenwerk haben wir darum unseren festen Platz in der Kirche, um gemeinsam mit den anderen klingenden Zweigen (singende und anderweitig musizierende Menschen, Chöre und Gruppen) das musikalische Leben in unseren Gemeinden und unserer Landeskirche vielseitig und klangvoll zu gestalten.

Aus unserer Sicht macht es daher großen Sinn, weiterhin die vorhandenen Strukturen der Landeskirche zu nutzen und mit dem gesamten Posaunenwerk unter deren Dach zu verbleiben. Allein die sorgsame Verwaltung der Finanzen sowie die kompetente Wahrnehmung der Fach- und Dienstaufsicht über die Landesposaunenwarte durch Mitarbeitende des Zentrums Verkündigung stellen eine große Entlastung dar. Andere Zuständigkeiten, die Übertragung dieser Aufgaben an den Landesposaunenrat und damit an Laien haben sich in der Vergangenheit in der EKHN nicht bewährt, wurden darum aus guten Gründen wieder aufgehoben und die Verantwortung an das Zentrum Verkündigung zurück delegiert. Hinzu kommt, dass die Anzahl ehrenamtlich tätiger Personen, die bereit sind, größere Verantwortung zu übernehmen, bereits jetzt spürbar zu klein ist.

Ein trag- und zukunftsfähiges Konzept der Posaunenchorarbeit in unserer Landeskirche kann, zumal angesichts deutlich geringer werdender finanzieller und personeller Ressourcen, nur gemeinsam mit den Verantwortlichen des Zentrums Verkündigung und der EKHN erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu hatte das Zentrum Verkündigung bereits im Januar 2016 zu einem Runden Tisch „Nachwuchsförderung in der Posaunenchorarbeit bzw. in den Posaunenchoren“ eingeladen. An die damals begonnenen und in weiteren Gesprächen fortgeführten Überlegungen gilt es anzuknüpfen, sie zu konkretisieren und an die aktuelle Lage mit derzeit zwei Landesposaunenwarten sowie ab Herbst 2024 einem Referenten für Posaunenchorarbeit mit Dienstsitz im Zentrum Verkündigung anzupassen.

Ab 2024 wird der Stelleninhaber vor allem multiplikatorisch tätig sein und z.B. Aus- und Fortbildungen, wie schon bisher bei den Kursen im Kloster Höchst, zentral organisieren und dazu Honorarkräfte für den Unterricht verpflichten.

Rechtlich bedeutet das:

Die veränderte Personalsituation der LPW muss in der Satzung entsprechend eingearbeitet werden. Aufgrund umsatzsteuerlicher Erfordernisse muss ganz klar sein, dass das Posaunenwerk eine Einrichtung der EKHN ist. Dies erfordert, dass die Kirchenleitung die Satzung beschließt und nicht nur genehmigt. Damit steht die EKHN zum Posaunenwerk und dessen Fortführung als Einrichtung der EKHN.

Um die Arbeit unserer Posaunenchöre weiterhin auf möglichst hohem musikalischem Niveau fördern und fortsetzen zu können, sehen wir u.a. folgende Eckpfeiler und Optionen als wesentlich an:

1. Engere Zusammenarbeit mit der Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und besonders der Kirchenmusikakademie Schlüchtern
Bereits seit 2014 gibt es hier eine vertraglich geregelte Kooperation zwischen dem Zentrum Verkündigung der EKHN, Bereich Kirchenmusik und der Kirchenmusikakademie Schlüchtern, vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung nebenberuflicher Musikerinnen und Musiker.

Auch die Zusammenarbeit mit den Landesposaunenwarten der EKKW wurde schon beim Gospelkirchentag in Kassel 2014 und seit der gemeinsamen Erstellung des EG+ in den Jahren 2014-2017 praktiziert.

2. Vernetzung und Zusammenarbeit mit den hauptberuflichen und nebenberuflichen Kirchenmusiker*innen der EKHN mit Schwerpunkt Posaunenchorarbeit (z.B. *Dekanatskantoren Katharina Bereiter / Dekanat Kronberg, die selbst in einem Posaunenchor mitbläst; Dekanatskantor Uwe Krause / Dekanat Wetterau mit Bläuserschwerpunkt; Kantor Ulrich Kuhn / Dekanat Vorderer Odenwald, ehemaliger LPW Braunschweig; Propsteikantor Ralf Bibiella / Dekanat Ingelheim-Oppenheim; Dekanatskantor Bernd Lechla / Dekanat Frankfurt und Offenbach; Propsteikantorin Wiebke Friedrich / Groß-Gerau; Bläserausbildung an der Stadtkirche Darmstadt im Rahmen der Singschule; Frankfurter Bläuserschule u.a.*) sowie auf ökumenischer Ebene Nutzung musikalischer Kompetenzen von kath. Bezirkskantor*Innen (*hier gibt es bereits ein Angebot von Roman Bär, Leiter des Posaunenchores Medenbach-Delkenheim und Wiesbadener Bezirkskantor an St. Birgid*).
3. Vernetzung und Zusammenarbeit mit überregionalen Partnern, z.B. Posaunenchorarbeit in angrenzenden Landeskirchen im Rheinland, in der Pfalz, in Westfalen, CVJM Westbund, EPiD, Landesmusikräten und -akademien, Musikhochschulen (*LPW Albert Wanner hat Lehrauftrag für Tuba an der MHS Mainz*).
4. Posaunenchorarbeit in den Nachbarschaftsräumen wahrnehmen, ggf. stärker kooperieren und konzentrieren
5. Einbeziehung blastetechnischer Kenntnisse von besonders befähigten, nebenberuflichen Posaunenchorleiter*Innen (*z.B. Peter Schreiber / Dekanat An der Lahn mit LPW-Erfahrung*)
6. Aufbau eines Netzwerkes in der EKHN, vergleichbar den RAPS (Regionalen Ansprechpersonen Populärmusik) in allen Dekanaten: Pro Dekanat werden 1-2 Personen benannt, die sich hauptberuflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich in der Posaunenchorarbeit engagieren. Die Betreuung und Schulung geschieht durch den Referenten für PCA.
7. Förderung von Fortbildungen auf Dekanatsebene durch Zuschüsse aus der Kantatekollekte für Veranstaltungen, die nicht vom PW durchgeführt werden
8. Kooperation mit Schulen (mit Bläserklassen) und Musikschulen. Dies kann zu einem Gewinn auch für die Musikschulen führen, die dadurch Lehrkräfte halten können.
9. Erweiterung des Ausbildungsangebots um digitale Formate, z.B. Tutorials für Jungbläserarbeit, zur Instrumentenkunde, zur Musiktheorie (in Kooperation mit der KMA, evtl. Landesmusikakademien)
10. Erstellung von Notenausgaben, auch in überregionaler Kooperation, verantwortet und gesteuert durch die LPW bzw. den Referenten für PCA

11. Vernetzung mit weiteren kirchenmusikalischen Playern: Vokalchöre, Bands. Angestoßen bereits durch das Heft „We are one in the spirit – Arrangements zum EGplus für variable Besetzung“ (Piano – Band – 3-4stg Chor – Posaunenchor) in 2017 und die TÖNE-Reihe des Zentrum Verkündigung mit einfachen Begleitsätzen zu EG-Liedern zu „Advent“, „Weihnachten“ 2021 und „Passion und Ostern“ 2022. Eine Ausgabe zu „Lob und Dank“ wird derzeit erarbeitet. Erweiterung des Notenfundus im Zentrum Verkündigung.

Durchführung von lokalen, regionalen oder überregionalen gemeinsamen Kirchenmusiktagen unter Einbeziehung der hauptberuflichen Kirchenmusiker*innen in den Dekanaten.

12. Angebot weiterer Unterstützung und Mitarbeit (z.B. bei Posaumentagen) von LPW Johannes Kunkel nach seinem Eintritt in den Ruhestand auf ehrenamtlicher Basis

In Zukunft wird es mehr denn je darauf ankommen, vorhandene Kooperationen aus- und neue aufzubauen, vorhandene Kräfte und Kompetenzen bestmöglich zu nutzen und zu bündeln, ein gutes Netz gegenseitiger musikalischer Unterstützung zu knüpfen.

Die Finanzierung der Arbeit kann mit Hilfe folgender Einnahmequellen ermöglicht werden:

- Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln (*noch zu verhandeln*)
- Zuschüsse aus EKHN-Kollektenmitteln (jeweils konkret zu beantragen)
- Zuschüsse aus der jährlichen EKHN-Kantate-Kollekte für Fortbildungsveranstaltungen auf Dekanatebene, die nicht vom PW veranstaltet werden
- Teilnahmebeiträge und Kursgebühren
- Einnahmen aus Ausschüttungen von Glücksspiral-Geldern aus Rheinland-Pfalz
- Akquise von Spenden und Sponsoring für konkrete Vorhaben und Projekte (*Kooperation mit der Fundraising-Akademie. Ansprechpartnerin seitens der EKHN ist Katrin Lindow-Schröder in der Kirchenverwaltung der EKHN*)

In den Bezirken Südnassau und Rheinhessen arbeiten wir seit vielen Jahren überaus konstruktiv und vertrauensvoll mit den zuständigen Damen (und Herren) im Zentrum Verkündigung unserer Landeskirche zusammen. Diese bewährte Kooperation möchten wir fortsetzen und mit vereinten Kräften die anstehenden Herausforderungen anpacken.

Gemeinsam wollen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass das Wirken der Posaunenchor eine wertvolle und tragende Säule in unseren Gemeinden und unserer Kirche bleibt, um gute Gemeinschaft zu stiften, Gott zu ehren und Menschen zu erfreuen.

Oktober 2022

*Pfrn. Heike Schuffenhauer und Dr. Anke Vogel
mit inhaltlicher Beratung durch das Zentrum Verkündigung*